

Bördeland

Redaktion:
Wilhelm-Hellge-Straße 71, 39218
Schönebeck, Tel.: (0 39 28) 48 68-20,
Fax: -29, redaktion.schoenebeck@
volksstimme.de

Kontakte im kleineren Rahmen

Welsleben und seine Partnergemeinden in Polen und Litauen

Welsleben (hh) • „Die Gemeinde Welsleben wird die Kontakte zu ihren Partnergemeinden im Ausland auch im nächsten Jahr intensiv fortsetzen. ... Welsleben pflegt Kontakte zum polnischen Ort Rokietnica und zur litauischen Kommune Paluknys. Vorgenommen haben sich alle drei Orte, dass sich beispielsweise die Gemeinderäte regelmäßig treffen, dass sportliche Wettkämpfe sowie ein reger Kinder- und Jugendaustausch stattfinden.“ Das hat die Volksstimme am 13. Oktober 2005 geschrieben. Ziel sei es, einen gemeinsamen Verein zu bilden, formulierte es damals Bürgermeister Steffen Kaden. Außerdem sollten die drei Schulen in den drei Orten eine Präsentation ihrer Heimorte vorstellen, die in doppelter Ausfertigung hergestellt wird. In 2006 sei geplant gewesen, ein gemeinsames Jugendlager mit Vertretern aus allen drei Partnerorten durchzuführen. Zehn Jugendliche aus Welsleben sollten daran teilnehmen.



Ausschnitt aus der Volksstimme vom 13. Oktober 2005.

Die Volksstimme hat nun bei Steffen Kaden nachgefragt, was aus der Pflege der Partnergemeinden geworden ist. „Die ersten Jahre hat es mit dem Jugendaustausch gut geklappt. Welsleber waren in Litauen“, erzählt der Ortsbürgermeister von Welsleben. Die Oberhäupter der Orte würden sich noch ab und an treffen. Doch die einst ehrgeizigen Pläne seien erheblich abgespeckt. Kein Treffen der Gemeinderäte, keine gemeinsamen sportlichen Wettkämpfe, keine Schul-Ausstellungen, kein gemeinsamer Verein.

Doch es gibt noch Verbindungen, die gepflegt werden. So besteht bis heute eine Partnerschaftvereinbarung zwischen der Grundschule Welsleben und einer im litauischen Paluknys.

Auslöser für die Kontaktpflege im eher kleinen Rahmen seien die Finanzen. Denn die gegenseitigen Besuche und Fahrten müssten und müssen ehrenamtlich organisiert und finanziert werden. Die Austausch seien nur über Sponsoren möglich gewesen. Bei der Suche danach habe der damalige Landkreis Schönebeck sehr unterstützt.

„In den letzten Jahren haben uns dann einfach die finanziellen Mittel gefehlt. Die Kosten waren nicht mehr zu stemmen“, erzählt Steffen Kaden. Die wenigen Mittel, die der Ortschaft zur Verfügung stehen, wolle er lieber bei den Vereinen im Ort lassen.



Herbstliche Radtour zum Friedensfahrtmuseum Kleinmühlungen

Es ist kaum zu glauben. Passionierte Radfahrer sind sie allesamt, die Mitglieder der Wohnsportgemeinschaft (WSG) Einheit Schönebeck. „Und trotzdem waren die meisten noch nie im Friedensfahrtmuseum in Kleinmühlungen“, sagt Adam Menrath, Leiter der Radwandergruppen im Verein. Da war es dringend an der Zeit,

Abhilfe zu schaffen. Los ging es in Bad Salzelmen, dann durch das Kusswäldchen, über Biere und Eickendorf. 22 Kilometer standen am Schluss auf den Fahrradcomputern der Teilnehmer. Museumsleiter Horst Schäfer freut sich über die Stippvisite der Freizeitsportler. Zur Feier des Tages durfte gar ein Rad aus Holz bestiegen werden.

WSG-Chef Klaus Plathe zeigte sich glücklich über den zweiten gelungenen Ausflug in diesem Jahr. 450 Mitglieder und insgesamt 38 Sportgruppen hat der Schönebecker Verein, die Ausflüge der Radsportler gehörten bislang immer zu den absoluten Jahreshöhepunkten, erklärt der Vorsitzende.

Foto: Massimo Rogacki

Ost und West: Die Chemie stimmt

25 Jahre Partnerschaftsbeziehungen der Feuerwehren Eggersdorf und Timmerlah

Am Tag der Deutschen Einheit besuchte eine Abordnung der Eggersdorfer freiwilligen Feuerwehr ihre befreundeten Kameraden in Timmerlah. Die Freundschaft der Kameraden besteht seit 25 Jahren.

Von Klaus-Dieter Schmidt
Eggersdorf/Timmerlah • Besuch der Feuerwehren aus Ost und West am Tag der Deutschen Einheit: Bei dem Treffen wurde nicht nur an den Fall der Mauer gedacht und an den schnellen Weg zur Wiedervereinigung erinnert, sondern im Vordergrund standen die erfolgreichen partnerschaftlichen Beziehungen der beiden Wehren, die sie nun schon seit 25 Jahren pflegen. Die Kameraden aus Timmerlah, einem Dorf in der Nähe von Braunschweig, und die Blauröcke der Eggersdorfer Wehr können auf eine langjährige Partnerschaftsbeziehung in diesem Jahr zurückblicken.

Die Architekten dieser Zusammenarbeit, Joachim Bösch von der gastgebenden Wehr und Rüdiger Richter von der Eggersdorfer Wehr, erinnern

ten, wie alles anfing. Auf einem Verwandtschaftstreffen wurde der Wunsch von Joachim Bösch geäußert, eine Partnerschaft mit einer Wehr aus dem Osten anzustreben – eine gängige Praxis zur damaligen

Zeit, kurz nach der Öffnung der Grenze, über die sicher auch andere Vereine berichten könnten. Rüdiger Richter erfuhr darüber, unterbreitete den Vorschlag seinen Kameraden, und die erste Kontaktaufnahme ließ nicht lange auf sich warten.

Es folgten weitere Besuche, ein reger Erfahrungsaustausch setzte ein. Man könnte sagen: Die Chemie der beiden dörflich geprägten Wehren stimmte überein. Sie haben bei der Bewältigung aller feuerwehrtypischen Probleme einige Parallelen aufzuweisen. Die gegenseitigen Besuche wurden nun zum festen Bestandteil der Arbeit der beiden Wehren. Hospitationen auf den Jahreshauptversammlungen, Treffen zu besonderen Anlässen und Feiern wurden nun zu Eckpunkten in ihren Arbeitsplänen.

Schon beim Eintreffen der Eggersdorfer bei ihren Gast-

gebern war die jahrelange Zusammenarbeit deutlich sichtbar. Eine herzliche Begrüßung gefolgt von vielen Umarmungen erlebten sie. Zahlreiche Familienangehörige der Timmerlaher Kameraden sorgten noch zusätzlich für einen freudigen Empfang. Kein Wunder, man kennt sich ja schließlich 25 Jahre!

Der anschließende Grill-schmaus bei herrlichem Spätsommerwetter verschönerte noch das Treffen. Die beiden Wehrleiter, der Eggersdorfer Jürgen Rode und sein Amtskollege Jörg Samlowitz aus Timmerlah, bekräftigten in ihren Reden die erfolgreich bestehenden Partnerschaftsbeziehungen, würdigten das Jubiläum und wünschten sich weitere erfolgreiche Jahre in der Zusammenarbeit.

www.braunschweig.de/leben/stadtportraet/stadtteile/timmerlah



Im Gerätehaus der Feuerwehr Timmerlah wurden die Kameraden freundlich empfangen. Foto: Klaus-Dieter Schmidt

Meldungen

Nachwächter ist in Welsleben unterwegs

Welsleben (ok) • Dass der Ortsteil nicht nur bei Tage etwas zu bieten hat, sondern es auch bei Nacht einiges zu entdecken gibt, dieser Beweis wird im Oktober und im November wieder angetreten. Dann heißt es: „Welsleben bei Nacht“, und Nachtwächter Jeff Lammell begibt sich auf einen historischen Rundgang. Die neue Tour findet jeweils ab 20.30 Uhr vom Kirchplatz an den Sonnabenden 10. Oktober und 21. November statt. Eine Anmeldung ist dringend erforderlich (Familie Ziegler, Lange Straße 33, Telefon 03 92 96/2 05 28 oder E-Mail: ziegler-gisela@t-online.de). Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 7,50 Euro.

Jungtiere werden wieder ausgestellt

Großmühlungen (ok) • In den Räumen des Rassegeflügelzuchtvereins Großmühlungen in der Gnadauer Straße findet am kommenden Sonnabend, 10. Oktober, ab 14 Uhr die Kreis-Jugendjunggeflügel-schau statt. Es werden rund 130 Tiere verschiedener Rassen zu sehen sein. In diesem Rahmen findet das inzwischen traditionelle Kaffeetrinken mit selbst gebackenem Kuchen statt. Am folgenden Sonntag, 11. Oktober, ist die Ausstellung von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall, ist doch die Ausstellungshalle hervorragend dekoriert. Diese Information verbunden mit der Einladung, die Schau zu besuchen, stellte Stephan Kralisch der Volksstimme zur Verfügung.

Leute heute



Jetzt ist wieder Zeit – nicht des Herbstes wegen, sondern wegen der Ernte. Zahlreiche Hobbygärtner finden beim Ausgraben so manche natürliche Frucht mit unnatürlichem Aussehen. So auch Lothar und Elsa Meyer aus Großmühlungen. Sie budelten diese Kartoffel in ihrem Garten aus, die mehr einem Quetsche-Entchen ähnelt. (ok)

Leserbrief

Quickborner und Großmühlunger feiern die Deutsche Einheit

Dienstag, 3. Oktober, Jahr 1990. Großmühlungen:

Bilderbuchwetter! Alle Großmühlunger freuten sich auf die anstehende Wiedervereinigungsfeier am Abend im Saal bei „Waldemar“ (Waldemar Müller „Schwarzer Bär“) auf dem Marktplatz. Der „Sparklub“ aus Quickborn (bei Hamburg) mit rund 30 Leuten, ist mit dem Bus angereist. Auch aus Otze, Raum Hannover und Partnerstadt von Großmühlungen, sind Leute mit dem Bus am Nachmittag angekommen. Wie mir die Bürgermeisterin von Großmühlungen, Ute Möbius, lachend am Telefon erzählt, hat sie an diesem besagten

Dienstag ihre Sprechstunde. Als sie abgespannt nach Hause kommt, legt sie sich sofort in die Badewanne und will nicht gestört werden, um sich dort geistig auf ihre wichtige Wiedervereinigungsrede für den Abend vorzubereiten.

Der Kontakt mit Quickborn kam einst durch den Mühlunger Bernd Pösel zustande, der gleich nach der Wende mit seiner Familie dorthin übersiedelte. Die Quickborner Initiative für die Wiedervereinigungsfeier ging von Anka und Peter Werner aus, die der Familie Pösel nach dem Umzug eine Starthilfe gaben.

Es wird aus Quickborn mit-

gebracht: Buden und Stände, die werden auf dem Marktplatz aufgebaut. Es gibt dort Getränke und Erbsensuppe mit Würstchen, auch jede Menge Freiber - gesponsert von den Quickbornern.

Am Abend gibt es Tanz und Musik mit Sänger Peter Petrel. Der bekannte Schlagersänger, der in Bad Frankenhausen geboren wurde, singt extra für den Abend kostenlos für die Anwesenden. Weiterhin ist eine Band aus Quickborn in Großmühlungen: „Janny, Du und ich“, aus dem TV und von CDs bekannt. Es ist ein bunter, lustiger Abend. Auch haben die Quickborner Preise

für eine Tombola gesponsert. Der 1. Preis ein Fernseher, der 2. Preis ein Spielautomat und der 3. Preis ein Wochenende in Quickborn.

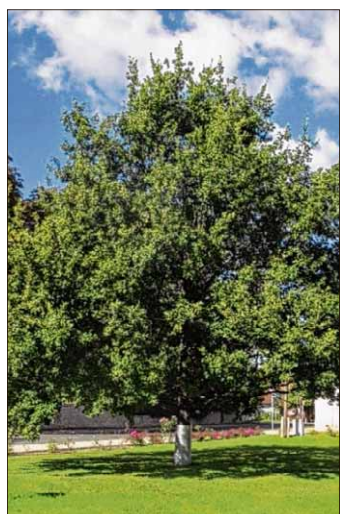
Um 24 Uhr wird auf dem Markt vor der Gaststätte ein Kreis gebildet und im Schein von Fackeln die Nationalhymne von allen gesungen. Es sind feierliche und sehr ergreifende Momente.

Am nächsten Morgen geht es weiter. Die Quickborner haben eine kleine Eiche mitgebracht. Diese wird auf dem Viehmarkt eingepflanzt. Und heute? Diese stolze Eiche ist draus geworden: Siehe Foto rechts!

Auf dem Marktplatz geht das bunte Treiben bis zum Nachmittag weiter. Es wird Gitarre gespielt, gesungen und gefeiert. Die Anwesenden werden dies bestimmt nie vergessen.

Die Quickborner übernachteten privat bei Einwohnern aus Großmühlungen, die auch ein kleines Gastgeschenk von den Schlafgästen erhalten. Mit beteiligt sind folgende Personen: Familie Wartmann, Familie Dorst, Familie Finger, Familie J. Bösel, Familie Hoffmann usw.

Ein Dankeschön nach 25 Jahren noch einmal an Anka Werner aus Quickborn! Brigitte Otto



Die stolze Eiche nach 25 Jahren. Foto: privat